

Anträge der CDU-Fraktion anlässlich der Beratungen zum Haushalt 2010

1. Die Stadt Backnang muss sich zu einem bürgerfreundlichen Dienstleistungsunternehmen weiterentwickeln. Gemeinsam mit dem Gemeinderat werden Konzepte zum Ideenmanagement und zur Erfolgskontrolle von Verwaltungsabläufen erarbeitet.
2. Kosten für Investitionen in die Stadtentwässerung, die der Stadtentwicklung dienen oder durch Dritte verursacht werden, werden nicht dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung zugerechnet.
3. Die Stadt Backnang berichtet über die Elternbildung, insbesondere über ihre Erfahrungen mit dem Landesprogramm „Stärke“ zur Schulung der Eltern. In Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat entwickelt die Verwaltung Maßnahmen zur Integration, Sprachförderung und Erziehungskompetenz.
4. Die Stadt Backnang stärkt die Vernetzung mit dem Landkreis bei der Jugend- und Familienarbeit.
5. Die Stadt Backnang berichtet im Gemeinderat von der Schulsozialarbeit. Gemeinsam mit dem Gemeinderat werden zu treffende Maßnahmen erarbeitet.
6. Für ein Ärztehaus und eine Notfallpraxis legt die Verwaltung dem Gemeinderat eine umfassende Standortanalyse vor.
7. Gemeinderat und Verwaltung erarbeiten gemeinsam ein Nachnutzungskonzept für den derzeitigen Krankenhausstandort. Dieses sollte Dienstleistungen, vorrangig im medizinischen Bereich, enthalten.
8. Im Bereich des Kaelble-Areals in der Wilhelmstraße ermittelt die Stadt Backnang den Flächenbedarf der benachbarten Industrie- und Gewerbebetriebe und entwickelt daraus in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat ein städtebauliches Konzept.
9. Gemeinsam mit den betroffenen Anrainern erarbeitet die Stadt Backnang ein städtebauliches Konzept für die Marktstraße.
10. Die Stadt Backnang führt in regelmäßigen Abständen sogenannte „Quartiersgespräche“ mit allen Beteiligten zur Weiterentwicklung der Innenstadt durch.
11. Die Verwaltung beginnt mit den Planungen der folgenden Kreisverkehre:
 - Aspacher Straße, Kreuzung Dresdner Ring,
 - Aspacher Straße, Kreuzung Röntgenstraße,
 - Heinrich-Hertz-Str., Kreuzung Kusterfeld
 - Sulzbacher Straße, Kreuzung Berliner Ring, Dresdner Ring
12. Zum Bau des Familien- und Sportbads „In den Zippertswiesen“ erarbeitet die Stadt Backnang einen Ablaufplan zur Durchführung der einzelnen Fachplanungen und deren Umsetzung. Der Gemeinderat bzw. der zuständige Bauausschuss ist bei diesem Verfahren angemessen zu beteiligen.

13. Die Stadt Backnang untersucht, wie das Fuß- und Radwegenetz, insbesondere im Hinblick auf den Landschaftspark Murr, ausgebaut werden kann.
14. Gemeinsam mit den Stadtwerken Backnang GmbH erarbeitet die Stadt Backnang ein Konzept für eine Energiegenossenschaft, bei der sich Bürgerinnen und Bürger finanziell beteiligen können. Ziel dieser Einrichtung muss es sein, Projekte zur regenerativen Energieerzeugung vor Ort zu fördern oder zu realisieren.
15. Die Stadt Backnang betreibt nachhaltig den vierspurigen Weiterbau der B14 bis Backnang-West und den abschnittswisen Ausbau des Autobahnzubringers L1115.
16. Für den Weiterbau der B14 und den Betrieb der Baustellen Neubau Viadukt und B14-Anschluss „Backnang Mitte“ analysiert die Stadt Backnang die Verkehrsströme und entwickelt Lösungskonzepte.
17. Die Stadt Backnang nimmt Verhandlungen auf, um die Umgebung des Bahnhofs aufzuwerten und den Zugang zu den Gleisen barrierefrei zu gestalten.
18. Die Stadt Backnang berichtet über die Nutzung der Ruftaxis und erarbeitet Konzepte gemeinsam mit dem ÖPNV-Ausschuss, wie diese Einrichtung optimiert werden kann.
19. Die Verwaltung erarbeitet einen Seniorenplan und stellt diesen im Gemeinderat vor.
20. Die Stadt Backnang untersucht und präsentiert die Planung im Gemeinderat, wie im Neubaugebiet „Wohnen IV“ erschwinglicher Wohnraum für Familien entstehen kann.
21. Die Stadt Backnang prüft die Machbarkeit und den Standort eines Mehrgenerationenhauses.
22. Die Stadt Backnang prüft, ob durch gebündelte Ausschreibungen, beispielsweise mit anderen Kommunen oder der Kreisbau, Kosteneinsparungen möglich sind.